

Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2018): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. - Naturschutz und biologische Vielfalt Heft 70 (7): 784 S., Bonn-Bad Godesberg. - ISBN 978-3-7843-5612-9, Preis 58,00 €

Band 7 der Roten Listen (RL) Deutschlands umfasst die Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) (4.305 Taxa), Moose (1.195), limnischen Braun- und Rotalgen (34), Schlauchalgen (45), limnischen Kieselalgen (2.103) sowie Zieralgen (968). Alle Listen sind zugleich auch die Gesamtartenlisten der einzelnen Gruppen für Deutschland. Aufgrund der fachlichen Affinität des Rezensenten liegt der Fokus nachfolgend auf den Farn- und Blütenpflanzen.

Die letzte RL der Farn- und Blütenpflanzen stammt aus dem Jahr 1996 (KORNECK, SCHNITTLER & VOLLMER 1996), so dass eine Fortschreibung bereits lange überfällig war. Dies war umso dringender, als zwischen der vorherigen Fassung (für die damalige Bundesrepublik - KORNECK & SUKOPP 1988) und der bisher gültigen nur acht Jahre lagen und inzwischen 22 Jahre vergangen sind. In diese Zeit fallen große wirtschaftliche Veränderungen und Entwicklungen, insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern, die mit gravierenden Eingriffen und Veränderungen in der Landschaft verbunden waren und sind und sich erheblich auf die Bestandssituation zahlreicher Arten ausgewirkt haben. Nicht zuletzt wegen der erforderlichen Fertigstellung des Verbreitungsatlas' der Farn- und Blütenpflanzen (NETPHYD & BFN 2013), der eine wesentliche Grundlage für die Überarbeitung der RL bildete, war die Spanne seit dem Erscheinen der letzten RL so lang. Mit der Genese der RL der Tracheophyta befasst sich eingangs ein kurzer Abschnitt in der Einleitung, ebenso u.a. mit der Taxonomie und Nomenklatur. Im Kapitel 2 „Bewertungsgrundlagen“ wird auf die Datengrundlagen, die Auswahl der Taxa (Indigene, Archäophyten, etablierte Neophyten entsprechend der aktuellen Florenliste – keine unbeständigen Neophyten und nicht-stabilisierte Hybriden) und die Bewertung der Taxa eingegangen. Letzteres bezieht sich auf die teils differenzierte Bewertung von Arten und ihren Untereinheiten und die angestrebten Vergleiche der Bewertung mit der vorherigen RL. Dies betrifft insbesondere Sippen mit ehemals und aktuell unterschiedlichem taxonomischem Rang. Auch auf die Neophytenproblematik wird etwas ausführlicher eingegangen; u.a. zur Begründung, warum auch einige (etablierte) Neophyten in der RL berücksichtigt sind, beispielsweise verschiedene, schon lange eingebürgerte und naturschutzfachlich berücksichtigte, weil "attraktive" Sippen (BArtSchV), wie *Tulipa sylvestris* und *Fritillaria meleagris*. Die aktuelle Bestandssituation beruht auf der Häufigkeit der Vorkommen bezogen auf TK25-Rasterfelder (3.000). Dabei werden sieben Stufen - ausgestorben oder verschollen, extrem selten, sehr selten, selten, mäßig häufig, häufig sowie sehr häufig - unterschieden. Bei den Bestandstrends beruhen die Einstufungen zum einen auf der Entwicklung der letzten 100 – 150 Jahre (langfristig) und der letzten 25 Jahre (kurzfristig und somit ungefähr der Spanne seit dem Erscheinen der letzten RL entsprechend). Bei der Gefährdungssituation werden insgesamt elf Kategorien unterschieden: neben den "üblichen" vier (0 – 3), Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, extrem selten, Vorwarnliste, Daten unzureichend, ungefährdet, nicht bewertet sowie kein aktueller Nachweis oder nicht etabliert.

Kapitel 3, die Gesamtartenliste, Rote Liste und Zusatzangaben, umfasst für alle Arten (je nach Vorhandensein) jeweils folgende Informationen: 1. RL-Status, 2. Verantwortlichkeit Deutschlands, 3. gültiger Taxon-Name, 4. vier Kriterien (aktuelle Bestandssituation, langfristiger Bestandstrend, kurzfristiger Bestandstrend, Risikofaktoren) und Sonderfälle der Kategoriezuordnung, 5. Benennung einzelner Risikofaktoren, 6. RL-Kategorie in der RL 1998, 7. Kategorieänderung mit Begründung, 8. Neophyt.

An die Gesamtartenliste mit RL schließen sich Kommentare zu einzelnen Arten an, auf die in der Liste

verwiesen wird. Das folgende Kapitel 4 "Auswertung" enthält eingangs eine Bilanz der Anzahl der etablierten Taxa und der RL-Kategorien. So sind beispielsweise 1.030 der 4.062 etablierten Arten bestandsgefährdet (28,2%) und 65 Arten ausgestorben oder verschollen (1,8%). Ausgewertet wurden u.a. auch die Veränderungen bei den Kriterien (aktuelle Bestandssituation, lang- und kurzfristiger Trend) bezogen auf die Häufigkeitsklassen sowie Änderungen bei der Einstufung in die Gefährdungskategorie. Hierbei haben sich beispielsweise 769 Veränderungen gegenüber der letzten RL (Taxa ohne Neophyten) ergeben, davon 215 positive und 554 negative. Auch auf die Gründe der Kategorieänderungen wird tabellarisch eingegangen. Ein Balkendiagramm verdeutlicht anschaulich die Verteilung der Gefährdungskategorien bezogen auf den Hauptvorkommensschwerpunkt der Arten in den einzelnen Vegetationsformationen. So sind beispielsweise bei den naturnahen Formationen ca. 80% der 46 Arten der Vegetation oligotropher Gewässer ausgestorben oder bestandsgefährdet und ca. 18% der 191 Arten der subalpinen Stauden- und Gebüschvegetation. Selbst bei den naturfernen Formationen zeigen sich Gefährdungen von Arten, wie z.B. bei der nitrophilen Staudenvegetation, innerhalb derer von den hierzu gerechneten 242 Arten immerhin ebenfalls ca. 18% gefährdet sind. Dies lässt sich u.a. auf die Uniformisierung ehemals typisch ländlicher Strukturen zurückführen.

Kapitel 5 hat die Gefährdungsursachen, bezogen auf wichtige Zeigerwerte (Nährstoff-, Licht- und Temperaturzahl nach ELLENBERG et al. 1992), zum Inhalt. Kapitel 6 geht auf die Verantwortlichkeit Deutschlands für die weltweite Erhaltung von Arten ein. So ergibt sich aus der Auswertung beispielsweise, dass von den 3.087 diesbezüglich bewerteten Taxa für 374 Arten eine besonders hohe (12,1%) Verantwortung in weltweitem Maßstab vorliegt. In Deutschland endemisch sind 131 Taxa. Diese sind in einer tabellarischen Übersicht zusammengestellt. Hieran schließt sich Kapitel 7, das Literaturverzeichnis, an. Der Anhang enthält Listen der Synonyme, der deutschen Namen sowie der ausgeschlossenen und gestrichenen Taxa.

Mit der aktuellen Roten Liste und Gesamtartenliste der Pflanzen liegt ein Nachschlagewerk auf dem neuesten Stand vor, das eine außerordentlich wichtige Grundlage für den angewandten Naturschutz bildet. Die Gesamtbilanzen verdeutlichen die weitere Verschlechterung insbesondere in den sensiblen Biotopen, was anhand des nun vorliegenden neuesten Sachstandes gegenüber Verantwortlichen in der Planung und Verwaltung als Argumentationshilfe zum Erhalt und zur Förderung sensibler Lebensräume bzw. gezielt spezieller Taxa verwendet werden kann. Wengleich Gefährdungskategorien im Unterschied zu Schutzkategorien keine rechtliche Verbindlichkeit besitzen, sind sie mittlerweile doch anerkannte Kriterien zur Bewertung der Sensibilität von Eingriffen und sollten dafür so häufig wie möglich verwendet werden.

Literatur:

- ELLENBERG, H., WEBER, H. E., DÜLL, R., WIRTH, V., WERNER, W., PAULIBEN, D. (1992): Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. 2. Aufl. - Scripta Geobot. 18: 1 – 258.
- KORNECK, D., SUKOPP, H. (1988): Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen und ihre Auswertung für den Arten- und Biotopschutz. - Schr.R. f. Vegetationskunde 19: 1 – 210.
- KORNECK, D., SCHNITTLER, M., VOLLMER, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. - In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. – Schr.R. f. Vegetationskunde 28: 21 – 187.

Anselm KRUMBIEGEL (Halle/Saale)